



SJD - Die Falken, Wilhelm-Busch-Str. 12, 30167 Hannover

an die HAZ

Pressemitteilung zum Gedenken an Orli Wald – den Engel von Auschwitz

„Dass Auschwitz sich nicht wiederhole, nichts Ähnliches geschehe“¹

Im vergangenen Jahr, wie in jedem Jahr, erinnerten die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, gemeinsam mit der Otto Brenner Akademie, am 08.März, dem internationalen Frauen*kampftag, mit einer Gedenkveranstaltung der Widerstandskämpferin und NS-Verfolgten Orli Wald. Eine Gedenkveranstaltung muss in diesem Jahr den Umständen entsprechend ausfallen, doch das Erinnern an das persönliche Leid Orli Walds und den freiheitsraubenden, menschenverachtenden Faschismus muss aufrecht erhalten werden.

Orli Wald ist zu Recht bekannt als „der Engel von Auschwitz“. 1914 geboren, setzte sie sich bereits in ihrer Jugendzeit als Kommunistin für eine freie Gesellschaft ein; als die Nazis und Hitler 1933 an die Macht kamen, war sie Mitglied der KPD-Jugendorganisation. Bis zu ihrer ersten Verhaftung 1936 beteiligte sie sich in Trier am antifaschistischen Widerstand, schmuggelte Hitler-kritische Schriften über Luxemburg nach Deutschland und verbreitete antifaschistische Flugblätter.

Ihre lange Leidenszeit begann 1936 mit 4 Jahren Zwangsarbeit in einem Nazi-Zuchthaus. 1940 wurde sie, damals 26 Jahre alt, zwar entlassen, doch fand sie sich von den Nazis deportiert in Deutschlands größten Frauen-KZ, in Ravensbrück, wieder. Später wurde sie gemeinsam mit etwa 1000 weiteren Häftlingsfrauen nach Auschwitz verschleppt, wo sie im Lager Birkenau unterkam. Birkenau war gezeichnet vom Mangel an infrastruktureller Versorgung und durchtränkt von Leid, Seuchen und Tod. Orli überlebte und verfasste das Gedicht „Auschwitz Birkenau 1942“.

¹ Adorno, Theodor W., 1966: Negative Dialektik, Suhrkamp, Frankfurt am Main, S.358

Hier die letzte Strophe:

„Das ist das Lebenslied von Birkenau.

Tag, Woche, Stunde, alles grau.

Stumpf wird der Gang und müd das Herz.

Schlagt nur und tretet, gebt uns schlechtes Essen

Wir nehmen's an, wir werden nichts vergessen.

Kurz ist die Tat, doch die Vergeltung ist lang.“

(Nach dem Gedächtnis niedergeschrieben 1945/1946, Orli Wald)

Die letzten zwei Jahre bis zu ihrer Flucht aus Auschwitz war sie Lagerälteste. Als Lagerälteste wurde sie innerlich zerrissen zwischen dem Zwang, den Befehlen der SS zu gehorchen und dem Drang, möglichst vielen ihrer Schwestern in Birkenau zu helfen. Diese Zerrissenheit verließ sie nicht bis zu ihrem Tod 1962. Sie konnte sich Zeit ihres Lebens nicht von Selbstvorwürfen, von Situationen, in denen sie ihrer Meinung nach hätte mehr tun können, mehr tun müssen, befreien.

Orli Walds Leben wurde in Auschwitz zerstört, doch Orli blieb mutig, erfand sich neu, lebte weiter und ermöglichte selbstlos als „Engel von Auschwitz“ vielen weitere Frauen das Leben und uns heute das Erinnern.

„Antifaschist*innen, Engagierte für Menschenrechte und radikale Humanist*innen werden leider heute wieder verstärkt innerlich zerrissen: Sie erfahren Druck und Repressionen von Wertkonservativen bis Extremrechten, werden dabei in ihrer lebensrettenden Arbeit behindert und kriminalisiert.“ So würde es dieses Jahr vermutlich in einer Gedenkrede der Falken am Grab von Orli Wald auf dem Engesohder Friedhof gelautet haben. Menschen in Seenot auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Unterdrückung zu retten, ist kein Verbrechen sondern humanitäre Nothilfe. Ebenfalls gilt unser Appell, Orlis Appell, gegen faschistische Parteien, wie sie auch heute wieder in unsere demokratischen Parlamente dringen, besonders in diesem wichtigen Superwahljahr 2021. Im vergangenen Jahr hieß es in der Gedenkrede: „Antifaschismus heißt, die Freiheit Aller zu verteidigen“ und das hat sich auch ein Jahr später nicht geändert und wird es sich auch nicht. Das lehrt uns Orli Walds Widerstand. Widerstand gegen Menschenverachtung, Repression und Mord. Widerstand, der erst endet, wenn kein Mensch mehr Ausgrenzung, Diskriminierung, Mord und Verfolgung erfahren muss.

Im Anhang findet sich die ganze Gedenkrede des vergangenen Jahres, denn unser Erinnern bricht nicht und die angesprochenen Themen - wie Hanau, faschistische Dammbüche oder katastrophal-menschenfeindliche Zustände an Europas Außengrenzen - sind leider nicht weniger akut geworden – in vielen Teilen haben sie sich verschlimmert.

Wir sind als Kinder- und Jugendverband zum Zwecke der Jugendhilfe durch Bescheinigung des Finanzamtes Hannover StNr. 25/207/24077 vom 18.07.2018 als gemeinnützig anerkannt und damit nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Abs.6 GewStG auch von der Umsatzsteuer befreit.

Bankverbindung: Sparkasse Hannover • BLZ 250 501 80 • Konto 0910 200 440

IBAN DE45 2505 0180 0910 2004 40 / BIC SPKHDE2HXXX